

## Theosophische Zeitschriften in Deutschland bis 1945

Zeitschriften sind ein zentraler Pfeiler des kulturellen Gedächtnisses. Zwischen den Sedimenten der Archive, in denen sich meist nur Profis bewegen, und den sekundären Darstellungen auf der Oberfläche unseres Wissens, die sowohl Wissenschaftler als auch populäre Vermittler produzieren, stehen die Zeitschriften. Sie ragen, wie die Archive, in die vergangenen Gründe der Gegenwart hinein, aber sie ermöglichen, wie die Sekundärliteratur, einen relativ leichten Zugang. Und Zeitschriften sind nicht nur historiographische Zwitter, sondern oft unsere einzige Quelle für historisches Wissen. Ulrich Linse hat um diese bedeutsame und gleichwohl oft unterschätzte Funktion von Zeitschriften gewußt und als erster Zusammenstellungen spiritistischer und theosophischer Periodika erstellt<sup>1</sup> Es ist evident, daß sich der Dank für seine Forscherleistung in seinen Fußstapfen bewegt. Denn auch für die Theosophie gilt angesichts der teilweise verlorenen Archive, daß Zeitschriften oft nicht nur der erste, sondern für viele Informationen auch der einzige Zugang zu ihrer Geschichte bilden.

Die Forschung hat allerdings nicht nur die theosophischen Zeitschriften bislang ignoriert, sondern den gesamten Bereich der Zeitschriften um 1900 stiefmütterlich behandelt. Im Gegensatz zu den Zeitungen (also den im Prinzip täglich erscheinenden Periodika) ist die Zeitschriftenlandschaft nicht systematisch erfaßt, sind nur wenige Zeitschriften analysiert worden.<sup>2</sup> Wir wissen zwar, daß sie in der Wissenschaftskommunika-

<sup>1</sup> Spiritistische Zeitschriften bei Ulrich Linse, *Der Spiritismus in Deutschland um 1900*. In: Moritz Baßler / Hildegard Châtellier (Hg.), *Mystique, mysticisme et modernité en Allemagne autour de 1900*, Straßburg 1998, S. 95-113. Hier: S. 112f.; theosophische Zeitschriften bei dems., „Universale Bruderschaft“ oder nationaler Rassenkrieg – die deutschen Theosophen im Ersten Weltkrieg, in: Heinz-Gerhard Haupt / Dieter Langewiesche (Hg.), *Nation und Religion in der deutschen Geschichte*. Frankfurt a. M. / New York 2001, S. 602-651. Hier: S. 646-651. Von Linse stammt auch eine Untersuchung zum spiritistischen Verlag Mutze; ders., „Das Buch der Wunder und Geheimwissenschaften“. Der spiritistische Verlag Oswald Mutze in Leipzig im Rahmen der spiritistischen Bewegung Sachsens. In: Mark Lehmstedt / Andreas Herzog (Hg.), *Das bewegte Buch*. Wiesbaden 1999, S. 219-243.

Daneben lassen sich theosophische Zeitschriften mit folgenden Hilfen ermitteln: Hans Jessen (Hg.), *Die Zeitschriften des deutschen Sprachgebietes von 1871 bis 1900*. Bd. III, Stuttgart 1977; *Zeitschriftendatenbank* (online über den Karlsruher virtuellen Katalog); Einzeltitel über: *Gesamtverzeichnis des deutschsprachigen Schrifttums 1700-1910*. München u.a. 1979-1987; dass., 1911-1965. München u.a. 1976-1981. Wichtige okkultistische Zeitschriften um 1900 bei Helmut Zander, *Sozialdarwinistische Rassentheorien aus dem okkulten Untergrund des Kaiserreichs*. In: Uwe Puschner u.a. (Hg.), *Handbuch zur „Völkischen Bewegung“ 1871-1918*. München u.a. 1996, S. 224-251, hier: S. 250. Es gibt allerdings keine Alternative zur Autopsie in Bibliotheken und in Archiven, da die Titelaufnahmen oft nicht präzise und Einzelhefte oder beigebundene Exemplare häufig bibliographisch nicht erfaßt sind.

<sup>2</sup> Zur Literatur: Patrick Rössler (Hg.), *Moderne Illustrierte. Illustrierte Moderne. Zeitschriftenkonzepte im 20. Jahrhundert*. Stuttgart 1998. Hans Bohrmann, *Die Erforschung von Zeitungen und Zeitschriften in Deutschland*. In: *Die Erforschung der Buch- und Bibliotheksgeschichte in Deutschland* (Festschrift Paul Raabe), Wiesbaden 1987, S. 346-358. Hans-Martin Kirchner, *Geschichte der Zeitschrift: Von den Anfängen bis 1900*. In: Emil Dovifat (Hg.), *Handbuch der Publizistik*. Berlin, Bd. 3, 1969, S. 408-420; Karl d'Ester, *Zeitung und Zeitschrift*. In: Wolfgang Stammeler (Hg.), *Deutsche Philologie im Aufriß*. Berlin, Bd. 3, 1962, Sp. 1246-1351, bes. Sp. 1336-1344; Joachim Kirchner, *Das deutsche Zeitschriftenwesen, seine Geschichte und seine Probleme*. Leipzig, 2 Bde., <sup>1</sup>1958/1962, bes. Bd. 2, S. 238-368. In all diesen Publikationen fehlen allerdings die populären und weltanschaulichen Zeitschriften fast ganz. Als Beispiel für eine einzelne Zeitschrift Georg Ramseger, *Literarische Zeitschriften um die Jahrhundertwende, unter besonderer Berücksichtigung der „Insel“*.

tion der Aufklärung entstanden, doch als Faktor der Selbstorganisation des Bürgertums sind sie noch unzureichend untersucht. Aber seit dem Ende des 19. Jahrhunderts gab es nicht nur eine relativ weitgehende Vereinigungsfreiheit, sondern auch Rotationsdruck, Setzmaschinen und Fotodruck, die es kleinen Gruppen möglich machte, Nachrichtennetze aufzubauen, sich von hegemonialen Diskursen partiell abzukoppeln und so die kulturelle Pluralisierung voranzutreiben. Die theosophischen Zeitschriften sind ein Teil dieses Prozesses, und zugleich dokumentieren sie die Schwierigkeiten, dabei den Überblick zu behalten. So entstanden schon bald „Rundschaue“, entweder als theosophische Zeitschriften oder als Rubriken in ihnen, griffen also ein Modell auf, das sich am Ende des 19. Jahrhunderts auf dem Zeitschriftenmarkt etabliert hatte, um von einer Metaebene aus den Publikationsmarkt zu beobachten. Auch das ambivalente Verhältnis zur Öffentlichkeit, das die Entstehung des Zeitschriftenwesens mit sich brachte, spiegeln die theosophischen Publikationen. Interne Periodika, von denen man nichts wissen sollte und die bis heute kaum bekannt sind, stehen neben Magazinen, die propagandistisch angelegt waren. Last but not least sind Theosophen in Einzelfällen (etwa in der *Universalen Bruderschaft*) auch den Weg zur Illustrierten gegangen, die am Ende des 19. Jahrhunderts als neues Medium entstanden war. Die theosophischen Zeitschriften sind mithin ein Mikrokosmos der blühenden, momentan noch kaum überschaubaren Zeitschriftenlandschaft am Beginn des 20. Jahrhunderts.

Die Theosophie<sup>3</sup> war eine Bewegung, die am Ende des 19. Jahrhunderts aus dem Spiritismus entstand, also dem Versuch, eine jenseitige Welt in Séancen, quasiempirischen „Versuchsanordnungen“ zu beweisen. Demgegenüber beanspruchten Theosophen, die jenseitige Welt religionshistorisch zu erforschen und durch Schulungen zu einer objektiven „Erkenntnis der höheren Welten“, so Rudolf Steiner, zu führen. Die Verlagerung des „Hauptquartiers“ ins indische Adyar (nahe Madras) und die Konversion der zentralen Gründungsfiguren Helena Petrowna Blavatsky (1831-1891) und Henry Steel Olcott (1832-1907) zum Buddhismus untermauerte den Anspruch, eine internationale und transkulturelle Gemeinschaft zu bilden. Dieses Programm traf, verstärkt durch den Anspruch, eine egalitäre Bruderschaft jenseits von Rasse, Religion und Geschlecht zu formieren, den Nerv der Zeit. Ihr Einfluß reicht von Thomas Edison, dem Erfinder der Glühbirne, über die Reformpädagogin Maria Montessori oder den Dichter William Butler Yeats bis zu dem Künstler Joseph Beuys und dem heutigen Bundesinnenminister Otto Schily.

Aber der Versuch der Theosophen, die kulturelle Pluralisierung der religiösen Landschaft aufzufangen, führte im 20. Jahrhundert in eine Spaltungsgeschichte. Persönliche Animositäten und Machtränken, kulturelle Unterschiede zwischen den Landesgesellschaften und nicht zuletzt der Nationalismus, der den theosophischen Internatio-

Berlin 1941.

<sup>3</sup> Die Geschichte der theosophischen Gesellschaften ist nur punktuell, vor allem für den angelsächsischen Bereich, bearbeitet. Zur Orientierung Bruce F. Campbell, *Ancient Wisdom Revived. A History of the Theosophical Movement*. Berkely (Calif.) u.a. 1980; Norbert Klatt, *Theosophie und Anthroposophie. Neue Aspekte zu ihrer Geschichte aus dem Nachlaß von Wilhelm Hübbe-Schleiden (1846-1916) mit einer Auswahl von 81 Briefen*. Göttingen 1993; Joscelyn Godwin, *The Theosophical Enlightenment*, New York 1994; Ulrich Linse, *Theosophische Gesellschaft (ab 1875)*. In: *Theologische Realenzyklopädie*, Bd. 33, Berlin / New York 2002, S. 400-409; Helmut Zander, *Theosophie*. In: Hans Gasper (Hg.), *Lexikon neureligiöser Gruppen*, Freiburg i.B. 2004 (im Druck). Eine Geschichte der Theosophie in Deutschland, an der ich arbeite, soll 2004/05 erscheinen.

nalismus in eine Zerreißprobe brachte,<sup>4</sup> pluralisierten die Theosophie. Diese Differenzierung schlug sich unmittelbar in der theosophischen Zeitschriftenproduktion nieder, da jede größere Fraktion ein eigenes Mitteilungsorgan publizierte. In Deutschland gab es folgende größere Gesellschaften<sup>5</sup>:

–*Theosophische Gesellschaft Adyar*. Gründung durch Helena Petrowna Blavatsky (1831-1891) und Henry Steel Olcott (1832-1907). Deutsche Sektion gegründet 1884, aufgelöst 1886, Gründung der deutschen Landesektion 1902, Verbot 1937. Leitung in Deutschland: Rudolf Steiner (1902-1912), danach u.a. Johannes Ludovicus Mathieu Lauweriks (1913/14), W. E. Axel von Fielitz-Coniar (1919/20, 1921-1928 und 1946-1948) und Johannes Maria Verweyen (1928-1935). Die Adyar-Theosophie besaß eine Vielzahl von Untervereinigungen, unter anderem den *Sternorden*, der den Weg des künftigen Weltenlehrers Krishnamurti (1895-1986) begleiten sollte, oder die *Tafelrunde* für junge Theosophen. Diese beiden Organisationen besaßen eigene Publikationen in Deutschland.

–*Theosophische Gesellschaft Point Loma*. Gründung 1895 durch William Quentin Judge (1851-1896) als Spaltung der Adyar-Theosophie; Nachfolgerin Katherine Tingley (1852-1929). Deutsche Sektion gegründet 1896, Verbot 1937. Leitung in Deutschland: Franz Hartmann (1896/97), Paul Julius Raatz (1897/98) und J.Th. Heller (1897-1925?).

–*Theosophische Gesellschaft New York*. Gründung 1898 durch Ernest T. Hargrove (?-1939) und Charles Johnston (?-?) in Auseinandersetzung mit Tingley. Gründung der deutschen Sektion 1898, Ende der Arbeit in Deutschland 1922. Leiter Paul Julius Raatz (\*1869, gest. nach 1921).

–*Internationale Theosophische Verbrüderung (I.T.V.)*. Gründung 1897 durch Franz Hartmann (1838-1912), Nachfolger Hermann Rudolph (1865-1946), Leiter 1910/12 bis 1937. Verbot 1937.

–*Theosophische Gesellschaft Halkyon* (Tempelgesellschaft). Gründung 1897 unter Francis La Due (?-?); in Deutschland Gründungsmitglied Adolf Martin Oppel (1840-1923). Verbot 1937.

–*Anthroposophische Gesellschaft*. Gegründet 1912 als Abspaltung von der Adyar-Theosophie durch Rudolf Steiner (1861-1925). Verbot 1935.

–*Supernationale Theosophische Gesellschaft*. Gründung 1923 durch Hugo Vollrath (1877-1943). Verbot 1937.

Die Aussagekraft einer schlichten Zeitschriftenbibliographie ist naturgemäß eingeschränkt. Ein Befund ergibt sich jedoch aus einer Korrelation von wenigen empirischen Daten: Angesichts einer Mitgliederzahl, die vor der dem Ersten Weltkrieg in allen theosophischen Gesellschaften etwa 5000 Personen umfaßt haben dürfte (für die Weimarer Zeit liegen keine verlässlichen Daten vor), handelt es sich um ein ausgesprochen literarisches Milieu. Bei 14 Publikationen im Jahr 1914 kommen auf eine Zeitschrift etwa 350

<sup>4</sup> Diesen Zusammenhang und seine Verbindungen zur theosophischen Rassenvorstellung hat Ulrich Linse, *Universale Bruderschaft, a.a.O.*, erstmals herausgearbeitet. Zum Kontext Helmut Zander, *Anthroposophische Rassentheorie. Der Weltgeist auf dem Weg durch die Rassengeschichte*. In: Stefanie von Schnurbein / Justus H. Ulbricht (Hg.), *Völkische Religion und Krisen der Moderne. Entwürfe „arteigener“ Glaubenssysteme seit der Jahrhundertwende*. Würzburg 2001, S. 292-341.

<sup>5</sup> Die folgenden Angaben sind nicht vollständig, sondern decken nur die wichtigsten Rahmendaten und die Bezüge auf die unten aufgelisteten Zeitschriften ab.

TheosophInnen. Die Theosophie war eine Lesereligion in eminentem Maß; die rituellen Veranstaltungen, die es in den meisten Gesellschaften gab, bildeten demgegenüber vielleicht eine Kompensation dieses kognitiven Zugriffs, sicher aber eine außeralltägliche Dimension in der Routine des theosophischen Zweiglebens. Zugleich gibt es eine Vielzahl von Hinweisen, daß es nicht leicht war, diese Zeitschriftenlandschaft am Leben zu erhalten: Die Bitte um die Übernahme von Gratisabonnements, die Einwerbung von direkten finanziellen Beihilfen oder die Einrichtung von Zeitschriftenfonds findet sich häufig. Der Anspruch auf literarische Präsenz dürfte die theosophischen Gesellschaften vielfach an den Rand ihrer Leistungsfähigkeit gebracht haben.

Das folgende Zeitschriftenverzeichnis ist eine Zwischenbilanz. Hinter seiner Vollständigkeit und vielen Detailangaben muß man ein großes Fragezeichen machen. Immer wieder habe ich in Archiven oder privater Hand Hefte oder Jahrgänge von Publikationen, die unbekannt waren oder als verschollen galten, gefunden. Insbesondere für die Weimarer Zeit dürfte es Lücken geben. Weitere Einschränkungen ergeben sich aufgrund der Aufnahmekriterien:

*Inhalte.* Aus Platzgründen habe ich auf den Nachweis biographischer Informationen zu Herausgebern, Verlegern und Autoren verzichtet.<sup>6</sup> Auch eine Inhaltsanalyse fehlt, aber praktisch besitzen alle Zeitschriften zwei Bestandteile: weltanschauliche Texte und Vereinsnachrichten. Bei Mitgliederzeitschriften dominieren naturgemäß vereinsinterne Informationen, während in Publikumszeitschriften weltanschauliche Texte im Vordergrund stehen. Allerdings finden sich in den auch für Nichtmitglieder gedachten Zeitschriften häufig Nachrichten aus dem Innenleben der theosophischen Gesellschaften, entweder in eigenen Rubriken oder in separaten Heften.

*Abgrenzungen.* Vereinsinterne Mitteilungsblätter sind aufgenommen und alphabetisch integriert, Buchreihen hingegen nicht berücksichtigt. Eine Abgrenzung gegenüber okkultistischen Zeitschriften war schwierig, da sich die Grenzen zu theosophischen Gruppen oft nur schwer ziehen lassen; okkultistische Periodika sind nur in Einzelfällen aufgeführt. Die anthroposophischen Zeitschriften habe ich nur erfaßt, soweit sie als theosophische, das heißt vor der Trennung im Dezember 1912, existierten; die anthroposophischen Zeitschriften sind ohnehin in einer ausgezeichneten Publikation dokumentiert.<sup>7</sup> Auch weltanschauliche Derivate der Theosophie fehlen. So habe ich ariosophische Zeitschriften nicht aufgenommen, da die Ariosophie, unbeschadet aller theosophischen Wurzeln, ein eigenes Weltanschauungssegment bildet.<sup>8</sup>

Schließlich gibt es die offenen Forschungsfelder. Ein erstes Arbeitsziel ist natürlich die Ersetzung dieser vorläufigen Zusammenstellung durch eine leidlich vollständige. Darin sollten nicht zuletzt die Fundorte verzeichnet sein. Eine Sozialgeschichte der theosophischen Zeitschriften und ihrer Klientel steht noch aus. Auflagenhöhe, Redaktionsgeschichte, Nutzung in den theosophischen Gesellschaften oder eine präzise sozialstrukturelle Analyse ihrer Leserschaft fehlen. Auch die Außenwirkung ist kaum über-

<sup>6</sup> Für die Frühzeit Norbert Klatt, Der Nachlaß von Wilhelm Hübbe-Schleiden in der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen. Verzeichnis der Materialien und Korrespondenten mit bibliographischen Angaben. Göttingen 1996. Im Überblick Karl R.H. Frick, Die Erleuchteten: 2 Bde. in 3 Teilen: Graz 1973-1978, Bd. II/2.

<sup>7</sup> Götz Deimann u.a. (Hg.), Die anthroposophischen Zeitschriften von 1903 bis 1985. Bibliographie und Lebensbilder. Stuttgart 1987.

<sup>8</sup> Ingrid Besser, Die Presse des neueren Okkultismus in Deutschland von 1875 bis 1933. Diss. Leipzig 1945; vgl. hier die Angaben zu den ariosophischen Zeitschriften S. 59-61.

schaubar: Wo wurden diese Zeitschriften jenseits des theosophischen Milieus gehalten, gelesen, kritisiert? Wenn etwa, um nur einmal historisches Material und Detailfragen aufzuwerfen, Johannes Maria Verweyen 150 nichttheosophische Abonnenten der *Theosophischen Studien* im Jahr 1931 zählte<sup>9</sup>: Wer waren diese Menschen? Wie viele theosophische Abonnenten standen dieser Zahl zur Seite?

Man klage nicht vorschnell, auf diese Fragen gebe es keine Antworten. Nachdem seit etwa zehn Jahren Archivbestände bekannt werden, die lange unbekannt waren oder als verschollen galten, darunter auch Teile theosophischer Verlagsarchive<sup>10</sup>, muß man eine belastbare Antwort mit einer Tätigkeit verknüpfen, die Ulrich Linse schon zu einem Zeitpunkt (und wie er im Gespräch sagte: lustvoll) gepflegt hat, als man die Geschichte des religiösen und esoterischen Minoritäten für irrelevant oder unerforschbar hielt: in die Bibliotheken und vor allem in die Archive hinabsteigen.

### Zeitschriftenverzeichnis

#### Matrix der bibliographischen Angaben

<u>Titel</u>	Der Titel wird vollständig abgedruckt; Haupttitel unterstrichen.
ERG	ergänzende oder erläuternde Angaben (fakultativ)
V/N	Vorgängerin oder Nachfolgerin (fakultativ)
HG	Herausgeber
VLG	Verlagsort und Verlag
ZEIT	Erscheinungszeitraum
TG	zugehörige theosophische Vereinigung
LOGO	Titelcover (fakultativ)

Die Angaben beziehen sich meist auf eingesehene Ausgaben; folglich sind mögliche Änderungen in den nicht zugänglichen, aber als existent nachgewiesenen Ausgaben davon unberührt. Bei mir nicht zugänglichen Zeitschriften sind die Quellen der Angaben nachgewiesen. Ergänzungen von mir stehen in eckigen Klammern.

Die bibliographischen Angaben sind nicht immer in der wünschenswerten Weise vollständig, da ich aufgrund der schwierigen Zugänglichkeit viele Zeitschriften nicht beliebig einsehen konnte. So müßte man etwa für die Titelcover Parallelbestände in verschiedenen Bibliotheken durchsehen, da die Titelblätter nicht immer beigegeben werden.

#### Adyar-Mitteilungen.

ERG	Beilage zur Zeitschrift <i>Theosophie</i> . Eigene Paginierung.
HG	„Herausgegeben von Mitgliedern der Theosophischen Gesellschaft (Adyar)“.
VLG	Leipzig: Vollrath.
ZEIT	1/1912 (Oktober?); nur bis 1913 vorgefunden.

<sup>9</sup> Johannes Maria Verweyen, T.S. in Germany. In: General Report of the Anniversary and Convention of the Theosophical Society (z.T. wechselnde Titel), 1931, S. 130-131. Hier: S. 130.

<sup>10</sup> In den Beständen des ehemaligen Reichssicherheitshauptamtes im Bundesarchiv Berlin und im Zentrum für die Aufbewahrung Historisch-Dokumentarischer Sammlungen (früher: „Sonderarchiv“) in Moskau.

TG Theosophische Gesellschaft Adyar.

Berichte und Nachrichten des theosophischen Strebens.

Für die Mitglieder der Theosophischen Gesellschaft in Deutschland und Österreich. Hauptsitz: Adyar.

ERG Für Mitgliedernachrichten, die normalerweise innerhalb des *Theosophischen Strebens* mitgeteilt wurden.

HG ?

VLG Vermutlich im Selbstverlag.

ZEIT Nachweisbar nur in einem Heft, vermutlich vom Dezember 1916.

TG Theosophische Gesellschaft Adyar.

Blätter für Bruderschaft.

*Internationale Theosophische Verbrüderung e.V. (I.T.V.), Hauptquartier Leipzig.*

ERG Drei flugblattartige Hefte mit je 4 Seiten für 1933 belegt.

HG Hermann Rudolph.

VLG Leipzig: Theosophischer Kultur-Verlag.

ZEIT 1/1932 bis 3 [1934] (weitere Jahrgänge nicht nachgewiesen).

TG Internationale Theosophische Verbrüderung.

Blätter für universale Bruderschaft.

*Wahrheit, Licht und Befreiung. Monatsschrift zur Förderung der Universalen Bruderschafts-Bewegung unter der Führerschaft von Mrs. Katherine Tingley.*

Auf den Hefttiteln des Jahrgangs 2/1903-04 ergänzt durch *Monatsschrift für die Bruderschaft der Menschheit, die theosophische Bewegung, Philosophie und Wissenschaft und Kunst.*

ERG Vereinszeitschrift der Theosophischen Gesellschaft Point Loma. Erster Jahrgang hektographiert.

V/N Fortgesetzt ab Jahrgang 3/1904-05 unter *Universale Bruderschaft.*

HG J.Th. Heller.

VLG Nürnberg: Selbstverlag J.Th. Heller.

ZEIT 1/1902-03 bis 2/1903-04.

TG Theosophische Gesellschaft Point Loma.

LOGO Erster Jahrgang Sonne mit Strahlen, zweiter Jahrgang Schrift mit 16 Sternen.

Blätter zur Pflege des höheren Lebens.

*Monatsschrift für Seelen- und Geistesleben (Okkulte Wissenschaft und Theosophie).*

Nebentitel auf dem Cover: *Es werde Licht.*

HG Paul Frömsdorf.

VLG Lorch: Verlag Karl Rohm.

ZEIT 1903 bis 1907? [eingesehen: Jahrgang 4/1906-07].

LOGO Tempel mit zylinderartiger Kuppel (?), im Hintergrund Zypressen und aufgehende Sonne, über der Kuppel sechszackiger Stern, im Giebel Kreuz, im Tempel Altar mit theosophischem Siegel (Uroboros, sechszackiger Stern, Anche, Swastika), über dem Altar Flammensymbol mit AUM-Zeichen, neben den Eingangstreppe zwei ägyptische Sphinxen, vor den Treppenstufen androgyner junger Mensch mit Palmenzweig und Fackel, zu den Seiten der Stufen Rosenstöcke.

TG Keiner spezifischen theosophischen Gesellschaft verpflichtet.<sup>11</sup>

Botschaft des Friedens.

ERG Angekündigt in: *Theosophisches Streben* 10/1924, S. 140 als Organ der *Theosophischen Liga für deutsch-französisch-belgische Verständigung*. Über eine Realisierung der Publikationsabsicht gibt es keine Nachrichten.

HG ?

VLG ?

ZEIT 1924 / 1925.

TG Theosophische Gesellschaft Adyar.

Bruderschaft.

Organ der „Allgemeinen geistigen Verbrüderung“ und der „Theosophischen Gesellschaft“. Inneres Titelblatt: „Bruderschaft“, Zeitschrift (früher: „Theosophisches Leben“), Gewidmet der Theosophischen Bewegung und dem Studium von Philosophie, Religion und Wissenschaft. Organ der Vereinigung deutscher Zweige der Theosophischen Gesellschaft und der „Allgemeinen geistigen Verbrüderung“.

V/N Vorgängerin: *Theosophisches Leben*.

HG Paul Raatz.

VLG Berlin: Verlag von Paul Raatz.

ZEIT 25/1922 bis 26/1923.

TG Theosophische Gesellschaft Point Loma.

Es werde Licht!

*Theosophischer Wegweiser zur Erlangung der göttlichen Selbsterkenntnis.*<sup>12</sup>

ERG Der Titel wurde in den *Theosophischen Wegweiser* als Motto übernommen.

V/N Fortgesetzt ab Jahrgang 2 unter dem Titel *Theosophischer Wegweiser*.

HG ?

VLG Leipzig: Theosophische Buchhandlung.

ZEIT 1/1898-99.

TG Internationale Theosophische Verbrüderung.

Die Gnosis.

*Halbmonatsschrift. Mit den wissenschaftlichen Mitteilungen für Okkultismus.*

ERG Die „wissenschaftlichen Mitteilungen für Okkultismus“ werden seit dem IV. Jahrgang geführt. Redaktion: Wien I., Schauflergasse 6; Berlin SW, Dessauerstr. 30. Mit Heft 3: „Administration“ Wien I., Kohlmarkt 3. Ursprünglich keine theosophische Zeitschrift, die sie durch die Übernahme von Steiner wurde.

V/N Aufgegangen in *Lucifer Gnosis*.

VLG Wien: Verlag der Manz'schen k.u.k. Hof-, Verlags- und Universitäts-Buchhandlung (alle Hefte). Ab Heft drei auch: Leipzig / Berlin: Georg Heinrich Meyer, ab Heft 17 Berlin: Ernst Hofmann und Leipzig: Wilhelm Opetz.

<sup>11</sup> „Die Blätter zur Pflege des höheren Lebens suchen in unparteiischer Weise die theosophische Bewegung zu fördern.“ 4/1906-07, S. 133; Berichte durchweg über mehrere theosophische Gesellschaften, insbesondere über die Internationale Theosophische Verbrüderung und die Adyar-Theosophie.

<sup>12</sup> Titelaufnahme nach Hans Jessen, Zeitschriften, a.a.O., Bd. III, S. 53.

HG Verantwortlicher Redakteur: Philipp Maschlufsky.  
 ZEIT 1903 (25. Januar bis 15. Dezember, 20 Hefte).  
 TG Keiner spezifischen theosophischen Gesellschaft verpflichtet.  
 LOGO Nur Schrift.

#### Der Herold.

*Gewidmet der Wiederkunft des Herrn. Zeitschrift für den Orden des Sterns im Osten in Deutschland und Österreich.*<sup>13</sup>

ERG Einstellung, da Krishnamurti 1928 seiner Rolle als Weltenlehrer entsagte.  
 HG ?  
 VLG Ballstedt: ?  
 ZEIT 1926/27 bis 1927/28.  
 TG Theosophische Gesellschaft Adyar.

#### Isis.

*Monatsschrift für Theosophie, Seelen- und Geistesleben.*

V/N Weitergeführt als *Theosophie*.  
 HG Casimir von Zawadsky.  
 VLG Leipzig: Ernst Fiedler; ab Heft 5/1909: Leipzig: Theosophisches Verlagshaus Dr. Hugo Vollrath.  
 ZEIT 1908 bis 1909.  
 TG Theosophische Gesellschaft Adyar (nahestehend<sup>14</sup>).  
 LOGO Ägyptisierendes Tor, darüber dreimal die geflügelte Sonnenscheibe.

#### Die Jüngerschaft.

*Nachrichtenblatt für die verehrten B.B. [Brüder] und S.S. [Schwestern] des T.B.O. [Theosophischen Bruder-Ordens] der deutschen Sektion.*

ERG Zeitschrift für die Mitglieder des Theosophischen Bruder-Ordens, der freimaurerischen Abteilung in der Internationalen Theosophischen Verbrüderung. Das Heft 8 vom 15. Januar 1915 ist de facto Heft 7; das nächste Heft ist auch und richtig als Nr. 8 gezählt. Durchweg weltanschauliche Texte.  
 V/N Vorgängerin: *Nachrichten für die verehrten B.B. und S.S. der Deutschen Section*.  
 HG „Herausgegeben vom Kuratorium, Leipzig“.  
 ZEIT 1915 bis 1926; letztes eingesehenes Heft: Nr. 26 vom 15. Mai 1926.  
 TG Internationale Theosophische Verbrüderung.

#### Lichtbringer.

*Blätter für den Orden des Sternes im Osten.*

ERG Vierteljahresschrift.  
 HG Alice von Sonklar / Berliner Loge der Theosophischen Gesellschaft Adyar.  
 VLG Berlin, Verlag unbekannt.

<sup>13</sup> Titelaufnahme nach Ulrich Linse, *Universale Bruderschaft*, a.a.O., S. 647.

<sup>14</sup> Artikel von Mitgliedern anderer theosophischer Gesellschaften wurden auch abgedruckt, etwa von Franz Hartmann im ersten Jahrgang. Zawadsky wurde um 1909 oder später von Steiner ausgeschlossen; bei Rudolf Steiner / Marie Steiner-von Sivers, Briefwechsel und Dokumente 1901-1925. Neu herausgegeben zur hundertjährigen Wiederkehr der Begründung der anthroposophischen Bewegung 1902-2002, Hella Wiesberger / Julius Zoll (Hg.) (= Gesamtausgabe, Bd. 262), S. 197, ist das Datum 1908/09 angegeben.

ZEIT 1913 / 1914.<sup>15</sup>  
 TG Theosophische Gesellschaft Adyar.

#### Lotusblüten.

*Theosophische Monatschrift* [Cover]. Ein monatlich erscheinendes Journal enthaltend Originalartikel und ausgewählte Übersetzungen aus der orientalischen Literatur in Bezug auf die Grundlage der Religionen des Ostens und der Theosophie.

ERG Ab 1894 *Lotusblüten* ohne „h“; *Theosophie* im Untertitel kursiv gedruckt. 1897 zusammen mit der *Theosophischen Rundschau* [Hartmann] publiziert. Die *Lotusblüten* waren der zentrale Publikationsort von Franz Hartmann.  
 V/N Fortsetzung unter: *Neue Lotusblüten*.  
 HG Franz Hartmann.  
 VLG Leipzig: Wilhelm Friedrich. Bezug auch über den „Verlag des Theosophischen Vereins in Wien“ (*Lotusblüten* 1897, S. 302).  
 ZEIT 1893 bis 1901.  
 TG Hartmann (Internationale Theosophische Verbrüderung).

#### Der Lotus-Zirkel-Bote.

ERG Kinderzeitschrift. Geplant<sup>16</sup>; die Realisierung ließ sich nicht belegen.  
 HG ?  
 VLG Hamburg, vermutlich im Selbstverlag des Hamburger Zweiges.  
 ZEIT 1932.  
 TG Theosophische Gesellschaft Point Loma.

#### Lucifer (Gnosis).

*Zeitschrift für Seelenleben und Geisteskultur. Theosophie.* Obertitel im Heft Januar 1904 *Lucifer mit der Gnosis*; danach *Lucifer Gnosis*<sup>17</sup>

ERG Unregelmäßig in Heften erschienen. Zentrales Publikationsorgan Rudolf Steiners.  
 HG Herausgeber: Rudolf Steiner.  
 VLG Berlin: C.H. Schwetschke und Sohn. Ab Juni 1905 Leipzig: Max Altmann.  
 ZEIT Juni 1903 bis 1908.  
 TG Theosophische Gesellschaft Adyar.

#### Metaphysische Rundschau.

*Monatsschrift zum Studium der praktischen Metaphysik, Psychologie, orientalischen Philosophie und des gesamten (sic) Okkultismus.*

V/N Als Vorgängerin gilt die *Sphinx*. Fortsetzung unter *Neue Metaphysische Rundschau*.  
 HG Herausgeber: Paul Zillmann.  
 VLG Zehlendorf bei Berlin: Metaphysischer Verlag.  
 ZEIT 1/1896 bis 2/1897.

<sup>15</sup> Nennungen: 1913 in: *Adyar-Mitteilungen* 1/1912-13, S. 45; Juli 1914 in: *Theosophie* 5/1914-15, S. 190; Oktober 1914 in: ebd. S. 343. Erstes Heft Januar 1913 nach *Theosophisches Streben* 1/1913-15, Heft III, S. 13. Vorgelegen haben mir nur Jahrgang 1, 1913, Heft 1 (Januar) und Heft 3 vom Juli 1913.

<sup>16</sup> Nach: *Das Theosophische Forum* 4/1933, S. 25.

<sup>17</sup> Vgl. Götz Deimann, *Zeitschriften*, a.a.O., S. 55-60.

TG Keine offizielle Vertretung einer theosophischen Vereinigung.

Mitgliedsblatt der Deutschen Theosophischen Gesellschaft (e.V.)<sup>18</sup>

HG Herausgegeben von der Leitung.

VLG Dresden.

ZEIT 1/1934 (erstes Heft: November) bis 3/1936 (weitere Jahrgänge nicht nachgewiesen).

TG Wohl Internationale Theosophische Verbrüderung (Abspaltung?).

Mitteilungen (des Ordens vom Stern im Osten).<sup>19</sup>

ERG ?

HG Schriftleiterin: Johanna Luise Guttmann.

VLG ?

ZEIT Vor 1929.

TG Theosophische Gesellschaft Adyar.

Mitteilungen der deutschen Theosophischen Gesellschaft zu Berlin.

ERG Nur ein Exemplar (12 Seiten) eingesehen.

HG ?

VLG ?

ZEIT Nr. I, Januar 1897.

TG Theosophische Gesellschaft Adyar.

Mitteilungen für die Mitglieder der Deutschen Sektion der Theosophischen Gesellschaft (Hauptquartier Adyar).

Heft 14 und 15 (Dezember 1912 und Januar 1913) unter dem Titel *Mitteilungen für die Mitglieder der Deutschen Sektion der Theosophischen Gesellschaft*. Ab April 1913 unter dem Titel *Mitteilungen für die Mitglieder der Deutschen Sektion der Anthroposophischen Gesellschaft (theosophischen Gesellschaft)* mit neuer Zählung der Hefte.

ERG Mitgliederorgan der Steiner nahestehenden Adyar-Theosophen. Unregelmäßig in Heften erschienen.

HG Herausgeberin: Mathilde Scholl.

VLG Köln, Selbstverlag.

ZEIT 1905 bis 1914.

TG Theosophische Gesellschaft Adyar / Anthroposophische Gesellschaft.

Mitteilungen der Internationalen Theosophischen Verbrüderung<sup>20</sup>

HG Vermutlich Hermann Rudolph.

VLG ?

ZEIT 1911 bis 37 (vierteljährlich).

TG Internationale Theosophische Verbrüderung.

<sup>18</sup> Quelle: Zeitschriftendatenbank, a.a.O.

<sup>19</sup> Genannt in: *Theosophische Studien* 1/1929, S. 93. Vermutlich ist mit diesen „Mitteilungen“ nicht der „Lichtbringer“ gemeint, da dieser von Alice von Sonklar redigiert wurde und anderthalb Jahrzehnte früher erschienen war. Genauer Titel nicht ermittelt.

<sup>20</sup> Angaben (außer Hg.) nach Hermann Rudolf Fischer, 100 Jahre „Theosophische Gesellschaft“. Ein geschichtlicher Überblick. Calw o.J. (1973), S. 28.

Mitteilungsblätter der Deutschen Landesgesellschaft Theosophische Gesellschaft Adyar.<sup>21</sup>

HG ?

VLG Erfurt.

ZEIT 1/1934.

TG Theosophische Gesellschaft Adyar, Fraktion von Johannes Maria Verweyen.

Nachrichten für die verehrten B.B. (Brüder) und S.S. (Schwestern) der Deutschen Section.

Ab Heft 2 (1.12.1912): *Nachrichten für die verehrten B.B. und S.S. der N.S. (nationalen Sektion?) in Deutschland*, ab Heft 3 wieder: *der Deutschen Section*.

ERG Zeitschrift für die Mitglieder des Theosophischen Bruder-Ordens, der freimaurerischen Abteilung in der Internationalen Theosophischen Verbrüderung. Überschrift in den ersten Heften: „T.B.O. Geheim!“ Die Nachrichten seien in den „O.-Mappen“ (wohl: Ordens-Mappen) aufzubewahren, die mit speziellen Schlössern versehen seien (Heft 1, S. 1). Nur wenige Hinweise auf Rituale, meist weltanschauliche Texte.

V/N Seit 1915 unter dem Titel *Die Jüngerschaft* fortgeführt.

HG Das erste Heft ist von Eugen Voss, „Großkanzler“, unterzeichnet.

ZEIT 1913. Das erste Heft ist datiert auf den 1. Februar 1913. Für 1914 liegt kein Heft vor.

TG Internationale Theosophische Verbrüderung.

Nachrichtenblatt der Theosophischen Verbrüderung.

(noch Bestandteil des Titels:) Hauptsitz Leipzig, Königstrasse 12 (e.V.).

ERG Mitgliederzeitschrift der Internationalen Theosophischen Verbrüderung.

ZEIT 1933 bis 1936?<sup>22</sup>

TG Internationale Theosophische Verbrüderung.

Neue Lotusblüten.

Ein zweimonatlich erscheinendes Journal enthaltend Originalartikel und ausgewählte Übersetzungen aus der orientalischen Literatur in Bezug auf die Grundlage der Religionen des Ostens, occulte Wissenschaft, Mystik und Theosophie.

ERG Auch Vereinsorgan der *Sumacenty-Gesellschaft* (einer Forschungsgesellschaft der Internationalen Theosophischen Verbrüderung). Wie die *Lotusblüten* zentraler Publikationsort für die Schriften Franz Hartmanns.

V/N Vorgängerin: *Lotusblüten*.

HG Franz Hartmann, ab 1913: „begründet von Dr. Franz Hartmann, herausgegeben von Dr. (Paul Harald) Grävell“; ab 1914: „begründet von Dr. Franz Hartmann, herausgegeben von Bertha Reich-Gutzeit“.

VLG Jaeger'sche Verlagsbuchhandlung Leipzig (ab 1914: und Berlin).

ZEIT 1/1908 bis 8/1915.

TG Hartmann (Internationale Theosophische Verbrüderung).

<sup>21</sup> Quelle: Zeitschriftendatenbank, a.a.O.

<sup>22</sup> Vorgelegen haben mir nur folgende Ausgaben: Jahrgang 3, Heft 3 vom 15.8.1936 und Heft 4 vom 15.11.1936.

Neue Metaphysische Rundschau.

Monatsschrift für philosophische, psychologische und okkulte Forschungen, in welcher enthalten ist Archiv für Biomagnetismus; Rundschau für Astrologie; Theosophisches Forum; Phrenologische Rundschau; Metaphysische Bücherei. Ab dem zweiten Jahrgang: Neue Metaphysische Rundschau. Monatsschrift für philosophische, psychologische und okkulte Forschungen in Wissenschaft, Kunst und Religion.

- ERG Ab Bd. 5/1902 als Band 9/1902 gezählt.  
 V/N Vorgängerin: *Metaphysische Rundschau*.  
 HG Herausgegeben und verlegt von Paul Zillmann.  
 VLG Zehlendorf bei Berlin, ab dem zweiten Jahrgang Gross-Lichterfelde bei Berlin: Selbstverlag.  
 ZEIT 1/1897 bis 22/1915.  
 TG Keine Vertretung einer theosophischen Vereinigung.

Prana.

Zentralorgan. Monatsschrift zur Förderung der angewandten Geheimpwissenschaften, besonders der Astrologie, Neu-Gedankenlehre usw.; Jahrgang 8/1917-18: Organ für angewandte Geisteswissenschaft. Zentral-Organ für praktischen Okkultismus. Monatsschrift zur Förderung der Theosophischen Bewegung.<sup>23</sup>

- V/N In Prana aufgegangen: *Gesundes Leben und harmonische Kultur. Monatsschrift für Körper-, Seelen- und Geistespflege*, hrsg. vom Bund für Gesundes Leben. Leipzig, Verlag Vollrath; nachgewiesen 23-24/1912-13(?).<sup>24</sup>  
 HG Schriftleiter Karl Brandler-Pracht, Redaktion Johannes Balzli.  
 VLG Leipzig: Hugo Vollrath.  
 ZEIT 1/1909-10 bis 9/1918-19.  
 TG Keine Vertretung einer theosophischen Vereinigung.

Die Sphinx.

Monatsschrift für die geschichtliche und experimentelle Begründung der übersinnlichen Weltanschauung auf monistischen Grundlage; ab Jahrgang 7/1892, Bd. 13: Monatsschrift für Seelen- und Geistesleben. Zusätzlich ab Jahrgang 7: Organ der theosophischen Vereinigung. Ab 9/1894, Bd. 19, Zusatz: Organ der theosophischen Vereinigung und der Deutschen Theosophischen Gesellschaft. Jahrgang 11/1896, Bd. 22: Wieder ohne Zusätze, nur mit dem Untertitel: Monatsschrift für Seelen- und Geistesleben.

- ERG Ursprünglich Publikationsorgan des Spiritismus, das zum zentralen Medium der frühen Theosophie und später offizielles Organ der der Theosophischen Gesellschaft Adyar verbundenen Theosophen wurde.  
 V/N Intentional fortgeführt, so am Schluß des letzten Bandes 22 (11/1896), durch die *Metaphysische Rundschau*.  
 HG Herausgeber: Wilhelm Hübbe-Schleiden; September 1895 bis Juni 1896: Dr. Hugo Göring.  
 VLG Leipzig: Grieben, später Gera: Hoffmann, später Braunschweig: C.A. Schwetschke und Sohn.

<sup>23</sup> Die genauen Titelangaben 8/1917-18 und die Angabe der Redaktion Johannes Balzlis verdanke ich Bernd Wedemeyer-Kolwe.

<sup>24</sup> Quelle: Zeitschriftendatenbank, a.a.O.

ZEIT 1/1886 bis 22/1896.

TG Zuerst spiritistisch orientierte Zeitschrift, später der Theosophischen Gesellschaft Adyar nahestehend.

Der Stern.

- ERG Deutsche Ausgabe der Zeitschrift vom „Orden des Sterns“. Anzeige in: Theosophische Studien 1/1929, S. 135. Es ist unklar, ob die Zeitschrift erschienen ist.  
 HG Schriftleiter: Axel von Fielitz-Coniar  
 VLG ?  
 ZEIT 1929?

Tafelrunde.

- ERG Zeitschrift für die Jugendvereinigung der Adyar-Theosophie. Hektographierte Zeitschrift.  
 HG ?  
 VLG Wohl Selbstverlag.  
 ZEIT Nachweisbar 1933/34.  
 TG Theosophische Gesellschaft Adyar.

Der Templer.

- ERG Hektographierte Zeitschrift, fast ausschließlich weltanschauliche Texte, meist Übersetzungen aus Publikationen der amerikanischen Muttergesellschaft.  
 HG ?  
 VLG Selbstverlag.  
 ZEIT 1928 bis 1935? (eingesehen nur: 6/1933 – 8/1935).  
 TG Theosophische Gesellschaft Halkyon.

Theosophie.

Erster Untertitel (Titelblatt des Jahrgangs): *Zentralorgan der theosophischen Bewegungen in den deutschsprachenden Ländern*. Ab Jahrgang 7: *Organ der Theosophischen Bewegung in den deutschsprachenden Ländern*. Spätestens ab Jahrgang 11 wieder: *Zentralorgan ...* Nur Jahrgang 21/1933: *Zentralorgan der Theosophischen Gesellschaft*.

Zweiter Untertitel (im Einzelheft): *Monatsschrift für Publikationen der theosophischen Bestrebungen, für theosophische Forschung und Kultur* [Jahrgangstitelblatt, nur Jahrgang 1]. Später: *Monatsschrift zur Verbreitung und Pflege einer höheren Welt- und Lebensanschauung*. Ab Jahrgang 10/1920-21: *Deutsches Organ der Theosophischen Gesellschaft*.

- ERG Beilagen mit eigener Paginierung: Zeitschrift für astrologische Forschung, 1/1911-12, Schriftleiter E. Tiede, Marienwerder, Westpreußen (vorgelegen hat Jahrgang 2/1912-13 [im Jahrgang 3/1912-13 der *Theosophie*]) und *Theosophische Rundschau* (Adyar/Vollrath) (s.u.).  
 V/N Vorgängerin: *Isis*.

- HG „Herausgegeben von Mitgliedern der Theosophischen Gesellschaft“. Redaktion: Hugo Vollrath, ab Jahrgang 7/1917-18 bis Jahrgang 8/1918-19<sup>25</sup>, zusammen mit Johannes Balzli, Jahrgang 9 zusammen mit Theobald Becher, Jahrgang 10/1920-21 zusammen mit Becher und Gisela Holz, ab Jahrgang 12/1922-23 zusammen mit Becher und Ebba Koch.
- VLG Leipzig: Theosophisches Verlagshaus Dr. Hugo Vollrath; spätestens 20/1932; Theosophisches Verlagshaus Leipzig.
- ZEIT 1/1910-11 bis 23/1936-37.<sup>26</sup>
- TG Theosophische Gesellschaft Adyar (Steiner-kritisch), seit 1923 auch Organ der Supernationalen Theosophischen Gesellschaft.

#### Das Theosophische Forum.

*Veröffentlichung der Weltorganisation: Die Theosophische Gesellschaft, Point Loma, Kalifornien, U.S.A. Dr. G von Purucker, M.A., D. Litt., Führer* (nur 1930, Heft 3: und *Offizielles Haupt*). Weitere marginale Veränderungen in den sekundären und tertiären Untertiteln in den folgenden Heften. Ab Heft 6 (Juni) 1930: *Veröffentlichung der Weltorganisation: Die Theosophische Gesellschaft, Dr. G von Purucker, M.A., D. Litt., Führer*.

Ab Heft 9/10 (September/Oktober) 1933: *Veröffentlicht durch Die Theosophische Gesellschaft, Dr. G von Purucker, Führer*. Ab Heft 9/10 (September/Oktober) 1934: *Veröffentlicht durch die Deutsche Abteilung der Theosophischen Gesellschaft, Sitz Cottbus, Münzstr. 27. Landesabteilung der Theosophischen Gesellschaft von 1875, gegründet von H.P. Blavatsky, Hauptsitz Point Loma, Kalif., Führer: Dr. G von Purucker*.

- ERG Siehe zu diesem Titel auch *Theosophisches Forum*.
- HG Herausgeber: Georg Saalfrank.
- VLG Cottbus: Deutsche Abteilung der Theosophischen Gesellschaft
- ZEIT 1/1930 bis 6/1935. Erscheinen mit Heft 9/10 im Jahr 1935 eingestellt.
- TG Theosophische Gesellschaft Point Loma.

#### Theosophische Kultur.

*Monatsschrift zur Erweckung und Pflege der höheren Seelen- und Geisteskräfte und zur Verwirklichung der Idee einer allgemeinen Menschenverbrüderung auf der undogmatischen Grundlage der göttlichen Selbsterkenntnis. Organ der Internationalen Theosophischen Verbrüderung.*

- HG „Herausgegeben von der 'Theosophischen Gesellschaft' in Deutschland“ (Sitz Leipzig)<sup>26</sup>. Schriftleiter Hermann Höra 1909 bis 1911, ab 1912 Robert Syring, ab 1914 Richard Blasius, ab 1916 Ludwig Ruge, ab September 1933 Waldemar Blankenhorn.
- VLG Leipzig: Theosophischer Kultur-Verlag.<sup>27</sup>
- ZEIT 1/1909 bis 29/1937.
- TG Internationale Theosophische Verbrüderung.

<sup>25</sup> Auf dem eingesehenen Exemplar steht Balzlis Name noch auf dem Titelblatt von Heft 1 bis 3, auf den Titelblättern von Heft 10 bis 12 fehlt sein Name.

<sup>26</sup> Seit 1933 wurde die *Theosophie* in Zweijahresbänden gebunden, wovon sich wahrscheinlich Publikationsprobleme in der NS-Zeit verbergen. Im Jahrgang 21/1933-34 erschienen die ersten fünf Hefte 1933, 1934 nur Heft 6; 22/1934-34 erschien mit je drei Heften pro Jahr. Auch 1936 werden noch drei Hefte verlegt, das vierte und letzte Heft dieses Doppeljahrgangs trägt das Jahresdatum 1937.

<sup>27</sup> Nach Hermann Rudolf Fischer, 100 Jahre, a.a.O., S. 29.

- LOGO 1909 bis 1932: nacktes Paar, vor Lotusblume und aufgehender Sonne (Fidus), seit 1933 Henkelkreuz.

#### Theosophische Nachrichten.

- V/N Fortgesetzt unter dem Titel *Universaler Bruderbund*.
- HG Theosophische Gesellschaft in Europa (Deutschland).
- VLG Berlin.
- ZEIT 1/1897 (November) bis 3/1898 (Februar).
- TG Theosophische Gesellschaft Point Loma.

#### Der Theosophische Pfad.

##### *Illustrierte Monatsschrift.*

Titel auf dem inneren Titelblatt: *Der Theosophische Pfad. Internationale Monats Revue. Nicht politisch, ohne Sektentum. Gewidmet der Verbreitung der Theosophie, dem Studium der alten und modernen Ethik, Philosophie, Wissenschaft und Kunst und der Hebung und Läuterung des Heim- und Nationallebens*. Spätestens ab 11/1912-13: *Der Theosophische Pfad. Internationale illustrierte Monatsschrift. Frei von Sektentum und Politik. Unter der Leitung von Katherine Tingley gewidmet der Verbreitung der Theosophie, dem Studium der alten und modernen Ethik, Philosophie, Wissenschaft und Kunst und der Hebung und Läuterung des Heim- und Nationallebens*.

- ERG Vorgängerin bis Heft 3, 10/1911-12 unter dem Titel *Universale Bruderschaft*. Spätestens seit 1919/20 mit dem Zusatz: *Mit den Ergänzungsblättern Die Theosophische Warte*. Weiteils Übersetzungen aus dem *Theosophical Path*. Ab Bd. 5/1921 Jahrgangszählung mit dem Kalenderjahr.
- HG Herausgeber J.Th. Heller.
- VLG Nürnberg: Verlag (spätestens seit 1919/20: Verlag der Buchhandlung) für Universale Bruderschaft und Theosophie, J.Th. Heller (zeitweise statt J.Th. Heller: Nürnberg).
- ZEIT 10/1911-12 bis 1925.
- TG Theosophische Gesellschaft Point Loma.
- LOGO Uroboros, dahinter eine strahlende Sonne und ein durchscheinendes, geflügeltes Wesen. Davor Ritter und gekrönte Figuren, ein Ritter mit getötetem Drachen (Elemente aus der Siegfriedsage?).

#### Theosophische Rundschau (Adyar/Vollrath).

- ERG Beilage zur *Theosophie*. Im Jahrgang 3/1912-13 mit eigener Paginierung gegenüber der Hauptzeitschrift; sonst ohne eigene Paginierung und ohne Heftzählung.
- HG Herausgeber: Hugo Vollrath.
- VLG Leipzig.
- ZEIT 1/1912-13 bis 1937.
- TG Theosophische Gesellschaft Adyar.

#### Theosophische Rundschau (Internationale Theosophische Verbrüderung / Hartmann).

##### *Gratis-Beilage zu den 'Lotusblüten'.*

- ERG Teilweise auch nur: *Rundschau*. Genaue Erscheinungsweise unbekannt; möglicherweise schon 1898 nur als Rubrik der *Lotusblüten* weitergeführt (vgl. Jahrgang 1898, S. 699).



- HG Redakteur: Franz Hartmann.  
 VLG Leipzig.  
 ZEIT Als Separatum nur nachweisbar 1897 (siehe *Lotusblüthen*).  
 TG Hartmann (Internationale Theosophische Verbrüderung).

Theosophische Rundschau (Internationale Theosophische Verbrüderung / Weber).

1/1902-03: *Publikations-Organ der deutschredenden Mitglieder des internationalen Bundes der freien* („freien“ ab Heft 2-3, Juni-Juni 1902 eingeklammert) *theosophischen Gesellschaften und Vereine. (Gratis-)Beilage zum „Theosophischen Wegweiser“.* Enthaltend Nachrichten über die Tätigkeit theosophischer Vereine im In- und Auslande etc. Beilagenhinweis 1/1902-03 bis Heft 8-9 (Februar/März 1903); „Gratis“-Hinweis nur Heft 1.

2/1903-04, Heft 4 (August 1903): *Publikations-Organ der deutschredenden Mitglieder der Allgemeinen theosophischen Gesellschaft (Internationalen theosophischen Verbrüderung) des Bundes der selbständigen theosophischen Vereine.* Enthaltend Nachrichten über die Tätigkeit theosophischer Vereine im In- und Auslande.

5/1905-06, Heft 1-2 (Oktober/November 1905): *Publikations-Organ der deutschredenden Mitglieder der Internationalen theosophischen Verbrüderung (Allgemeinen Theosophischen Gesellschaft).* Enthaltend Nachrichten über die Tätigkeit theosophischer Vereine im In- und Auslande.

6/1906-07, Heft 1-2 (Oktober/November 1906): *Publikations-Organ der deutschredenden Mitglieder der Internationalen Theosophischen Gesellschaft.* Enthaltend Nachrichten über die Tätigkeit theosophischer Vereine im In- und Auslande.

Volltitel teilweise nur auf dem ersten oder zweiten Heft; sonst: *Theosophische Rundschau.* Enthaltend Nachrichten über die Tätigkeit theosophischer Vereine im In- und Auslande.

- ERG Beilage zum *Theosophischen Wegweiser*, separate Paginierung. Publikation „in zwangloser Reihenfolge“ (Mai 1902).  
 HG Herausgeber: Geschäftsstelle der Theosophischen Gesellschaft (2/1903-04, in Heft 4 in Klammern hinzugefügt: I.T.V.). In Deutschland: Arthur Weber (ab Heft 2/3, Juni-Juli 1902 hinzugefügt), in Österreich: Ludwig Last. Verantwortlicher Redakteur: Arthur Weber; außer in Jahrgang 2/1903-04 (Mai 1903 bis April 1904): Hugo Vollrath.  
 VLG Leipzig: Theosophische Central-Buchhandlung. Im Mai 1902 in Klammern: Ernst Fähndrich; Fähndrich findet sich nicht mehr ab 2/1903-04, Heft 4 (August 1903).  
 ZEIT 1/1902-03 (erstes Heft: Mai 1902) bis 5/1905-06 (Jahrgangszählung auf einzelnen Heften oft falsch).  
 TG Internationale Theosophische Verbrüderung.

Theosophische Rundschau (Zillmann).<sup>28</sup>

- HG Herausgeber: Paul Zillmann.  
 VLG Berlin.  
 ZEIT 1896 bis ?  
 TG Theosophische Gesellschaft Point Loma und Theosophische Gesellschaft New York.

Theosophische Strahlen.

<sup>28</sup> Angaben nach Karl R.H. Frick, *Die Erleuchteten*, 2 Bde. in 3 Teilen. Graz 1973-1978, Bd. II/2, S. 301.

- ERG Erscheinen angekündigt in *Theosophisches Leben* 3/1900-01, S. 20; Realisierung unklar.  
 HG ?  
 VLG ?  
 ZEIT ?  
 TG Theosophische Gesellschaft New York.

Theosophische Studien.

*Organ der deutschen und österreichischen Landesgesellschaften der Theosophischen Gesellschaft (Adyar).*

- ERG Offizielles Vereinsorgan.  
 V/N Nachfolgerin des *Theosophisches Streben*.  
 HG Johannes Maria Verweyen.  
 VLG Düsseldorf: Ring-Verlag (Ernst Pieper).  
 ZEIT 1/1929 bis 4/1932 (keine weiteren Jahrgänge nachweisbar).  
 TG Theosophische Gesellschaft Adyar.  
 LOGO Uroboros mit Hexagramm, Anche und Swastika in einem Dreieck, darüber AUM-Zeichen, auf strahlenartigen Linien (1929); 1930 bis 1932 nur AUM-Zeichen.

Die Theosophische Warte.

*Ergänzungsblätter zum Theosophischen Pfad. Theosophische Rundschau und Zeitspiegel.*

- ERG Bd. 1 bis 4 separat<sup>29</sup>; ab Bd. 5/1921 ohne eigene Paginierung als Teil des *Theosophischen Pfades*.  
 HG Siehe *Der Theosophische Pfad*.  
 VLG Siehe *Der Theosophische Pfad*.  
 ZEIT 1/1917-18 bis 4/1921-22; 5/1922 bis ?  
 TG Theosophische Gesellschaft Point Loma.

Theosophischer Korrespondenzbrief.<sup>30</sup>

- HG ?  
 VLG ?  
 ZEIT Um 1900?  
 TG Theosophische Gesellschaft Point Loma.

Theosophischer Wegweiser zur Erlangung der göttlichen Selbsterkenntnis.

*Zeitschrift* (ab November 1899: *Monatschrift*) *zur Verbreitung einer höheren Weltanschauung und zur Verwirklichung der Idee einer allgemeinen Menschenverbrüderung auf der Grundlage der Erkenntnis der wahren Menschenatur.* Organ der – ab November 1899? – bis Mai 1902 *freien, internationalen* (seit Juni 1902) *allgemeinen Theosophischen Gesellschaft (Theosophical Society).* *Monatsblatt.* Weiterer Untertitel spätestens ab November 1899: *Organ für die deutschredenden Mitglieder der (freien, internationalen) Theosophischen Gesellschaft.*<sup>31</sup> Zumindest von 3/1900-01

<sup>29</sup> So *Der Theosophische Pfad* 20/1921, S. 33.

<sup>30</sup> Angaben und Datierung „seit der „Gründerzeit“ bei Stephan Holthaus, *Theosophie - Speerspitze des Okkultismus*. Asslar 1989, S. 72.

<sup>31</sup> Titelaufnahme nach Norbert Klatt, *Theosophie*, a.a.O., S. 147; davon abweichend die Titelaufnahme in Hans Jessen, *Zeitschriften*, a.a.O., Bd. III, S. 53.

bis 4/1901-02: *Entbaltend Mitteilungen aus dem Gebiete der Theosophie, occulthen Philosophie, Religionswissenschaft, Metaphysik, des Spiritualismus, der böheren Naturwissenschaft u.s.w., nebst Nachrichten über die Thätigkeit der theosophischen Vereine im In- und Auslande*; ab 5/1902-03 bis mindestens 8/1905-06: *Entbaltend Mitteilungen aus dem Gebiete der occulthen Wissenschaft und der Religionsphilosophie des Morgen- und Abendlandes*.

ERG Teilweise mit dem Motto: Es werde Licht! Untertitel auf dem Deckblatt: zumindest seit 3/1900-01 bis 8/1905-05: *Monatsschrift zur Verbreitung einer böheren Weltanschauung*. Beilage: *Theosophische Rundschau* (Internationale Theosophische Verbrüderung/Weber); „Ergänzungsblatt“: *Der Wanderer*.

V/N Vorgängerin: *Es werde Licht*.

HG Herausgeber: Arthur Weber, später (etwa in Jahrgang 8/1905-06) ist Arthur Weber auch Verleger.

VLG Leipzig: Verlag Theosophische Central-Buchhandlung; zumindest im September 1901 in Klammern: Edwin Böhme.

ZEIT 2/1899 bis 9/1907.<sup>32</sup>

TG Internationale Theosophische Verbrüderung.

Theosophisches Forum siehe: *Neue Metaphysische Rundschau*.

#### Theosophisches Leben

Untertitel Januar/Februar 1899 (= Heft 6 von *Universaler Bruderbund*) bis Ende mindestens 2/1899-1900: *Zeitschrift für Allgemeine Bruderschaft, Theosophie, Okkultismus und Mystik*. Weiterer Titelbestandteil (ab 4/1901-02 bis ?): *Monatsschrift für Allgemeine Bruderschaft, Theosophie, Okkultismus und Mystik*. Zumindest 4/1901-02 auf dem Titelblatt: *Lerne die Lehre und lebe danach!* Untertitel ab 7/1904-05, Heft 1: *Gewidmet der Theosophischen Bewegung und dem Studium von Philosophie, Religion und Wissenschaft*; seit Heft 6 dieses Jahrgangs: *Monatsschrift gewidmet der Theosophischen Bewegung und dem Studium von Philosophie, Wissenschaft und Religion*. Zumindest 9/1906-07 auf dem Titelblatt: *Nur wer das Leben lebt, wird die Lehren erkennen!* Zumindest Jahrgang 17 bis 22 zusätzlich: *Organ der Vereinigung deutscher Zweige der Theosophischen Gesellschaft*, mit Heft 1 (= Mai), 24/1921-22 nochmals erweitert: *und der allgemeinen geistigen Verbrüderung*.

ERG Vereinszeitschrift der Theosophischen Gesellschaft New York. Weiteils Übersetzungen aus dem *Theosophical Quaterly* der amerikanischen Muttergesellschaft.

V/N Vorgängerin: *Universaler Bruderbund*, Nachfolgerin: *Bruderschaft*.

HG Herausgeber: Paul Raatz.

VLG Berlin: Verlag von Paul Raatz.

ZEIT 2/1899 bis 22/1922.

TG Theosophische Gesellschaft New York.

LOGO Im Jahrgang 4/1901-02: Ägyptisierendes Tempeltor mit geflügelter Sonnenscheibe und der Aufschrift „Der Weg ist in dir“. Im Tor strahlende Sonne mit AUM-Zeichen und Hexagramm, davor Ritter mit Schwert und getötetem Drachen (Siegfried? Georg?). Über dem Tor der Haupttitel *Theosophisches Leben*, um dessen T (als Tau verstanden?), sich eine Schlange ringelt. Mit den gleichen

Elementen, aber neuem zeichnerischem Arrangement 7/1904/05. 9/1906-07 wiederum mit den gleichen Elementen neu konstellierte.

#### Theosophisches Streben

*Organ der Theosophischen Gesellschaft in Deutschland und Österreich und der internationalen Ferienkurse auf Weisser Hirsch bei Dresden*.

Seit 3/1916-17 ohne den Zusatz: *und der internationalen Ferienkurse auf Weisser Hirsch bei Dresden*. Einmalig in 3/1916-17, Heft IX-X, ohne: *Organ der Theosophischen Gesellschaft in Deutschland und Österreich*; Verzicht auf diesen Untertitel seit 4/1917-18, Heft III-V bis längstens 1911. Seit 8/1924 mit dem Untertitel: *Organ der deutschen und österreichischen Landesgesellschaften der Theosophischen Gesellschaft Adyar*, wohl bis 1928.

ERG Beilage: Berichte und Nachrichten des theosophischen Strebens.

V/N Nachfolgerin: *Theosophische Studien*.

HG Redakteure: Johannes Ludovicus Mathieu Lauweriks; ab 3/1917-18, Heft VII-VIII: Lore Spindler. 1921, Heft 1 und 2: Margarete Kamensky; ab Heft 3, 1921: Axel von Fielitz-Coniar.

VLG Düsseldorf: Ernst Pieper Ring-Verlag.

ZEIT 1/1913-15 bis 14/1928.

TG Theosophische Gesellschaft Adyar.

LOGO Bis Januar/Februar 1915 theosophisches Siegel: Uroboros mit Swastika, Hexagramm, Anche, AUM-Symbol und der Umschrift „Sati annasti paro dharma“, ab März/April abstraktes Bild aufsteigender paralleler Linien (Künstler: Lauwriks?). Zumindest 1921 Fahne mit der Aufschrift Adyar und theosophischem Siegel wie oben; seit 1922 nur Schrift.

#### Universale Bruderschaft

*Wahrheit, Licht und Befreiung* (Zusatz ab 5/1906-07: *der entmutigten Menschheit!*). *Monatsschrift zur Förderung der Universalen Bruderschafts-Bewegung unter der Führerschaft von Mrs. Katherine Tingley*.

Ab 8/1909-10: *Illustrierte Blätter für Lebensweisheit und Lebenskunst. Gewidmet der Bruderschaft der Menschheit und der theosophischen Bewegung unter der Führerschaft von Katherine Tingley, Point Loma, Californien*.

ERG Vereinszeitschrift der Theosophischen Gesellschaft Point Loma.

V/N Vorgängerin: *Blätter für Universale Bruderschaft*; fortgesetzt ab Heft 4, 10/1911-12 als *Der Theosophische Pfad*.<sup>33</sup>

HG Herausgeber: J.Th. Heller.

VLG Nürnberg: Selbstverlag J.Th. Heller.

ZEIT 3/1904-05 bis 9/1910-11.

TG Theosophische Gesellschaft Point Loma.

LOGO Spätestens ab Jahrgang 4 zwei ineinandergreifende Hände und das theosophische Siegel (Uroboros, Swastika, Anche, Hexagramm, unterlegt mit einem siebenzackigen Stern); ab Jahrgang 5 Zeichnung der Raja Yoga-Akademie und des Arischen Tempels in Point Loma; diese Gebäude werden ab Jahrgang 6 von Rauch, der aus Feuern in zwei Dreifüßen aufsteigt, umrahmt. Ab Jahrgang 8 Photo des Geländes in Point Loma.

<sup>32</sup> Erscheinungszeit nach Norbert Klatt, *Theosophie*, a.a.O. bis September 1907, nach Hermann Rudolf Fischer, 100 Jahre, a.a.O., S. 27 bis 1908.

<sup>33</sup> Das Jahrgangstitelblatt des zehnten Jahrgangs lautet schon *Der Theosophische Pfad*.

Universaler Bruderbund.

Untertitel: Heft 1: *früher (Theosophische Nachrichten)*, Heft 2 ohne Untertitel, ab Heft 3: *Universaler Bruderbund und Theosophische Gesellschaft*.

ERG Vereinszeitschrift der Theosophischen Gesellschaft Point Loma.

V/N Vorgängerin: *Theosophische Nachrichten*, fortgesetzt ab Jahrgang 1, Heft 6 als *Theosophisches Leben*.

HG Redaktion: Paul Raatz.<sup>34</sup>

VLG Berlin: Raatz.

ZEIT 1/1898 (5 Hefte).

TG Theosophische Gesellschaft Point Loma.

LOGO Theosophisches Siegel (Uroboros, Swastika, Anche, Hexagramm, unterlegt von einem siebenzackigen Stern), teilweise (Heft 2) darüber zwei ineinandergreifende Hände.

Der Vâban.

*Zeitschrift für Theosophie, Organ der Theosophischen Gesellschaft*; ab Jahrgang 4, Heft 5 (November 1902): *Der Vâban. Unabhängige Monatschrift für Theosophie*.

ERG Offiziöses Organ der Adyar-Theosophie in Deutschland, bis diese Funktion von Steiners *Lucifer Gnosis* übernommen wurde.

HG Redakteur: Richard Bresch; anfangs auch Cai Graf Brockdoff.<sup>35</sup>

VLG Leipzig; wohl im Selbstverlag.

ZEIT 1/1899-1900 bis 7/1905-1906.

TG Theosophische Gesellschaft Adyar.

Der Wanderer.

*Ein monatlich erscheinendes parteiloses Journal für Pilger auf dem Wege zum höheren Geistesleben. Enthaltend Originalartikel und ausgewählte Übersetzungen in Bezug auf die Grundlage aller Religion, Philosophie, Kunst und Wissenschaft. Ergänzungsblatt der Monatschrift 'Theosophischer Wegweiser'*.<sup>36</sup>

HG Herausgeber und Redakteur: Arthur Weber.

VLG Leipzig: Theosophisches Verlagshaus.<sup>37</sup>

ZEIT 1906 bis 1908<sup>38</sup>; sicher ab Juli 1907.

TG Internationale Theosophische Verbrüderung.

Wege zum Licht.<sup>39</sup>

ERG Das Verhältnis zu Zawadskys Zeitschrift *Isis* (1908-09) und seiner *Zeitschrift für Theosophie und Geheimmwissenschaft (Okkultismus)* (1914) ist unklar.

HG Casimir von Zawadsky.

ZEIT 1908 bis 1912.

TG Der Theosophischen Gesellschaft Adyar (aber nicht Steiner?) nahestehend?

Die weiße Fahne.<sup>40</sup>

<sup>34</sup> Der Redakteur heißt nicht Raabe (Hans Jessen, *Zeitschriften*, a.a.O., Bd. III, S. 53), sondern Raatz.

<sup>35</sup> Norbert Klatt, Nachlaß, a.a.O., S. 49.

<sup>36</sup> Titelaufnahme nach den Anzeigen in: *Theosophischer Wegweiser* 9/1906-07.

<sup>37</sup> Nach Ulrich Linse, *Universale Bruderschaft*, a.a.O., S. 650.

<sup>38</sup> A.a.O.

<sup>39</sup> Norbert Klatt, Nachlaß, a.a.O., S. 306.

*Zeitschrift für neues Denken und positive Lebensgestaltung. Organ des Neugeist-Bundes der INTA [International New Thought Alliance]. 1933 bis 1942: Neugeist. Die weiße Fahne. Zeitblätter für Verinnerlichung und Vergeistigung. Monatsblätter für Heil- und Lebens-Erneuerung. Wegweiser zu erfolgreicher Lebensführung.*

V/N Darin aufgegangen: *Die Burg*, hrsg. vom Bund zur Förderung der Selbsterkenntnis und Erkenntnis der Dinge, Vereinigung für wissenschaftliche Prüfungen auf den okkulten und Grenzgebieten. Pfullingen: Baum-Verlag 1/1919-4/1922.

HG Neugeist-Bund; Hauptschriftleiter in den zwanziger Jahren Karl Otto Schmidt (Pseudonym: Hilarion).

ZEIT 1/1920-22/1941, 23/1950-43/1970.

TG Die Gründer des Neugeist-Bewegung kamen unter anderem aus der Theosophie.

Zeitschrift für Theosophie und Geheimmwissenschaft (Okkultismus).

HG Casimir von Zawadsky.<sup>41</sup>

VLG ?

ZEIT Februar 1914.<sup>42</sup>

TG Der Theosophischen Gesellschaft Adyar nahestehend?

Zentralblatt für Okkultismus.

*Monatschrift zur Erforschung der gesamten Geheimmwissenschaften.*

ERG Allgemein okkultistisch orientierte Zeitschrift, in diesem Rahmen mit hohem Interesse an der Theosophie.

HG Herausgegeben von Karl Brandler-Pracht, ab 3/1909-1910 von Demeter Georgievitz-Weitzer, ab 8/1914-1915 von Max Altmann (Schriftleiter: Arthur Grobe-Wutischky).

VLG Leipzig: Verlag von Max Altmann.

ZEIT 1/1907-08 bis 26/1932-33.

TG Theosophie-nah, aber keiner theosophischen Gesellschaft verbunden.

Titel nicht ermittelt.

ERG Die Adyar-Loge in Berlin (?) habe eine eigene Zeitschrift verlegt, die aber eingegangen sei.<sup>43</sup>

<sup>40</sup> Quelle: Zeitschriftendatenbank, a.a.O.. Die Angaben zu Schmidt nach Wolfgang Heller, Schmidt, Karl Otto. In: Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon, Bd. IX. Herzberg 1995, Sp. 463-468.

<sup>41</sup> A.a.O.

<sup>42</sup> Erstes Heft als erschienen angezeigt im Mai 1914 in: *Theosophie* 5/1914-15, S. 96.

HG ?  
 VLG ?  
 ZEIT Anfang der zwanziger Jahre ?  
 TG Theosophische Gesellschaft Adyar.

<sup>43</sup> Nach Martin Boyken, General-Versammlung der Theosophischen Gesellschaft „Adyar“, Deutsche Sektion, am 2. September 1922 im Curiohaus, Hamburg, hektographiert, 9 Seiten, Universitätsbibliothek Göttingen, Nachlaß Hübbe-Schleiden 800,2, S. 4. Es ist unklar, ob Boyken die *Mitteilungen der deutschen Theosophischen Gesellschaft zu Berlin* von 1897 meinte.

PAUL HOSER

SATIRISCHE AUSBLICKE AUF ASPEKTE DER LEBENSREFORM<sup>1</sup>

## Jugendbewegung und Wandervogel

Aus Anlaß der Eröffnung des Berliner Kabarets „Katakombe“ im Keller des Berliner Künstlerhauses am 16. Oktober 1929 verfaßten und spielten Werner Finck und Hans Deppe eine Wandervogelparodie „Tandaradei.“<sup>2</sup> Ein Laienspiel, auf Feld, Wald und Wiese zu spielen.“ Deppe trat als „Waltraud“ verkleidet auf, Finck als Wandervogel „Seyfried“:

(...) Waltraud: Wir bleiben stets etwas zurück.  
 Seyfried: Und haben für alles gar keinen Blick.  
 Beide: Nur für uns.  
 Waltraud: Wir haben das Edelmenschentum gepachtet.  
 Seyfried: Die andern werden von uns verachtet.  
 Beide: Fidus, Licht, Heil.  
 Waltraud: Wir lagern gelockert am lönshaften Weiher.  
 Seyfried: Und kochen auf Spiritus unsre Eier.  
 Beide: Wohl gedeih's.  
 Seyfried: Beim Schreiten senkt sich der Fuß in Sandalen.  
 Waltraud: Plattfüße nennen es dann die Realen.  
 Beide: Wir wandern doch.  
 Seyfried: Wir wandern selbender durch tauige Triften.  
 Waltraud: Die Seelen vom Alltagsstaub zu entlüften.  
 Beide: Ho jotto ho!  
 Waltraud: Wir lesen mühsam von Gedicht zu Gedicht.  
 Seyfried: Nur Erich Mühsam lesen wir nicht.  
 Beide: Wir bleiben tumb.  
 Seyfried: Wir nähren uns kärglich von Rohkostnahrung.  
 Waltraud: Und hegen die Seele.  
 Seyfried: Und pflegen die Paarung. (...) <sup>3</sup>

<sup>1</sup> Zu dem sehr umfassenden Begriff der Lebensreform und der darunter subsummierten Erscheinungen grundlegend: Diethart Kerbs / Jürgen Reulecke (Hg.), *Handbuch der deutschen Reformbewegungen 1880-1933*. Wuppertal 1998 und: Kai Buchholz / Rita Latocha / Klaus Wolbert (Hg.), *Die Lebensreform. Entwürfe zur Neugestaltung von Leben und Kunst um 1900*. Darmstadt, 2 Bände, 2001. Aus Platzgründen wird hier darauf verzichtet, jeweils die einzelnen Beiträge dieser Bände anzugeben, außer wenn wörtlich aus ihnen zitiert wird.

<sup>2</sup> Reim Wort aus Walter von der Vogelweides Minnelied „Unter der Linde“.

<sup>3</sup> Volker Kühn (Hg.), *Kleinkunststücke. Eine Kabarett-Bibliothek in fünf Bänden*. Bd. 2: *Hoppla, wir bebem*. Kabarett einer gewissen Republik 1918-1933. Hamburg 2001, S. 305 und Kommentar S. 357 (Dort wird auch eine weitere Versatire auf den Wandervogel zitiert, die Gustav Gründgens für einen Sketch bereits 1922 verfaßt hatte und mit der er im Berliner Kabarett „Größenwahn“ auftrat). Vgl. Heinz Greul: *Bretter, Die die Zeit bedeuten. Die Kulturgeschichte des Kabarets*. Bd. 1. München 1971, S. 270-272 (mit Szenenfoto zwischen Seite 128 und 129).